



GESUNDHEITSPOLITIK

WEITERE REFORMEN

Viele Änderungen, doch Fehlanzeige beim Thema Naturheilverfahren.

Außer Digitalisierung, Pflege, Impfungen und Organspende plant Gesundheitsminister Jens Spahn weitere Änderungen. Von großer Bedeutung für die gesetzliche Krankenversicherung ist die angekündigte Reform des Finanzausgleichs der Krankenkassen. Derzeit ist ihre Finanzierung so geregelt, dass sämtliche Beitragseinnahmen in den staatlichen Gesundheitsfonds weitergeleitet werden, aus dem dann die Kassen eine Zuweisung je nach Zahl und Gesundheitsrisiko ihrer Versicherten erhalten.

Seit einiger Zeit aber ist dieses Ausgleichssystem in der Schieflage. Manche Kassen erhalten weitaus mehr Geld, als sie zur Versorgung ihrer Versicherten benötigen, andere zu wenig. Das wird seit Jahren kritisiert, doch gebessert hat sich wenig. Das Gesundheitsministerium hat versprochen, ab kommendem Jahr für mehr Chancengleichheit zu sorgen – keine leichte Aufgabe, da es um die gerechte Verteilung von weit über 200 Milliarden Euro geht.

Bereits beschlossen ist eine Verbesserung für die Versicherten beim Zahnersatz. Ab Herbst 2020 steigt die bisherige Kassenleistung (in der Regel 50 Prozent des Festbetrags der Regelversorgung) auf 60 Prozent, zuzüglich eines Bonus für alle, die regelmäßig zur Vorsorge beim Zahnarzt gehen.

Über Änderungen in einem weiteren Gesetz freuen sich die Apotheker. Sie erhalten nach dem Willen der Bundesregierung höhere Honorare für Notdienste und Beratungen. Gleichzeitig werden die Online-Versandapotheken gebremst. Sie dürfen

keine Preisnachlässe bei rezeptpflichtigen Medikamenten geben.

Auffallend wenig Engagement zeigt die Gesundheitspolitik dagegen für den gesamten Bereich der ganzheitlich orientierten Medizin. Naturheilverfahren, komplementäre Medizin, Salutogenese als ganzheitliches Verständnis von Heilung und Behandlungsmethoden zur Unterstützung der Selbstheilungskräfte werden in der aktuellen Gesundheitspolitik wenig gefördert – im Gegenteil, wie das Beispiel Homöopathie zeigt (dazu auch S. 12/13). ■

DISKUSSION ZUR GESUNDHEITSPOLITIK

»Wir freuen uns, wenn sich die Versicherten der SECURVITA aktiv an der gesundheitspolitischen Debatte beteiligen und ihre Erfahrungen und Meinungen mitteilen«, sagt Götz Hachtmann, Vorstand der SECURVITA Krankenkasse. »Sagen Sie uns Ihre Meinung! Schreiben Sie, was Sie von den geplanten Veränderungen halten und von der Gesundheitspolitik erwarten. Wir werden in der SECURVITAL ausführlich darüber berichten.« Postanschrift: SECURVITAL Leserbriefe, Lübecker-tordamm 1-3, 20099 Hamburg. Oder per E-Mail an leserbrief@securvita.de